

## A-6-Zubringer vier Nächte gesperrt

**STEFFISBURG** Der Autobahnzubringer der A6 Thun-Nord-Steffisburg ist in den vier Nächten vom 9. bis zum 13. Mai gesperrt. Der Verkehr wird umgeleitet.

Der Autobahnzubringer Thun-Nord-Steffisburg mündet künftig nicht mehr mit der Ausfahrtsrampe Thun und dem «Ohr» in die Bernstrasse, sondern wird mit einem neuen Kreisel angeschlossen. Dafür, Platz für diesen Kreisel zu schaffen, muss die Überführung der Bernstrasse über dem Zubringer verbreitert werden. «Damit der Verkehr möglichst wenig tangiert wird, wird hier mit vorfabrizierten Betonelementen gearbeitet», teilt der Kanton Bern mit. In einem ersten Schritt werden dazu seitlich an die bestehende Überführung Betonträger angefügt. Die neue Anbindung des Autobahnzubringers gehört zum Projekt Bypass Thun-Nord.

### Verkehrsumleitung via Gurnigelstrasse

Die Montage der Träger erfolgt in Nachtarbeit. Der Autobahnzubringer Thun-Nord-Steffisburg muss dazu in den vier Nächten vom Montag, 9. Mai, bis zum Freitag, 13. Mai 2016, jeweils zwischen 20 Uhr und 5 Uhr morgens gesperrt werden. «Der Verkehr von und zur A6 wird über die Ein- und Ausfahrten Thun-Nord und die Gurnigelstrasse in Heimberg umgeleitet», heisst es abschliessend. *pd*

## Schönau-Lukas geschlossen

**THUN** Am 11. Mai beginnen die Sanierungsarbeiten im Zentrum Kirche Schönau-Lukas an der Bürglenstrasse 15. Die Kirche und die kirchlichen Räume bleiben bis Ende Oktober geschlossen. Dies teilt die Medienstelle der Reformierten Gesamtkirchengemeinde Thun mit. Im Laufe der Woche 19 wird auch das Geläute vorübergehend eingestellt. An Auffahrt vom kommenden Donnerstag findet der letzte Gottesdienst in der Kirche Schönau statt.

Bis zur Wiedereröffnung werden die Gottesdienste für den Kreis Schönau-Lukas im kirchlichen Zentrum Laubegge an der Feldeckstrasse 33 abgehalten. Weitere Angaben über Anlässe und Austragungsorte werden in den Schaukästen, auf den Gemeindeseiten in der Monatszeitung «reformiert», im «Thuner Amtsanzeiger» und in dieser Zeitung publiziert. *pd*

## In Kürze

### THUN Einschränkung auf Allmendingenallee

Am Samstag, 7. Mai, muss die Allmendingenallee während des Fussballspiels zwischen dem FC Thun und dem FC St. Gallen aus Sicherheitsgründen für den Motorfahrzeugverkehr gesperrt werden. Dies teilt das Tiefbauamt der Stadt Thun mit. Für Fussgänger und Velofahrer bleibt die Durchfahrt offen. *mgf*



Mit dem erfolgten Brückenschluss der neuen Aarequerung wachsen Thun und Steffisburg weiter zusammen. Das Herzstück des Bypasses Thun-Nord verbindet die beiden Entwicklungsschwerpunkte Thun-Nord (unterer Bildrand) und Glättimühle beim Bahnhof Steffisburg (oben links).

Christoph Gerber/www.luftbild-drohne-thun.ch

# Durch Brückenschluss kommen sich Thun und Steffisburg noch näher

**BYPASS THUN-NORD** Die neue Brücke über die Aare zwischen Steffisburg und Thun wird früher fertig als geplant. Das Herzstück der regionalen Umfahrung wird bis Ende dieses Jahres fertiggestellt und der ganze Bypass Nord im Frühjahr 2018 dem Verkehr übergeben.

Sie ist 541 Meter lang und führt rund 15 Meter über die Aare. Die Rede ist vom Herzstück der Umfahrungsstrassen Bypass Thun-Nord. Die neue Aarebrücke zwischen Steffisburg und Thun ist im Rohbau fertig. «Seit 134 Jahren ist in Thun keine neue Aarequerung für den Verkehr mehr gebaut worden», sagte gestern Regierungsrätin Barbara Egger-Jenzer (SP). Die kantonale Bau-, Verkehrs- und Energiedirektorin war angereist, um mit Bauleuten und Gemeindevertretern gewissermassen den Brückenschluss zu feiern. «Die Arbeiten sind schneller vorangekommen, als

wir dachten. Bereits im Frühjahr 2018 werden wir die neue Verbindungstrasse zwischen dem Nordwesten von Thun und Steffisburg eröffnen können», betonte die Regierungsrätin. Erst letzten Herbst war der Zeitpunkt der Eröffnung von Ende 2019 auf Ende 2018 korrigiert worden, jetzt verkürzt sich die Bauzeit nochmals um ein halbes Jahr.

Egger verdeutlichte, dass der Bypass Thun-Nord nicht einfach ein Strassenprojekt für die Autofahrer sei. «Auf der neuen Brücke wird es Radstreifen und einen Gehweg haben», sagte sie. Zudem könne auf der neuen Route zu

einem späteren Zeitpunkt eine tangentielle Busverbindung neue Verbindungen schaffen. Und weiter: «Die neue Aarequerung befreit die Thuner Innenstadt und die angrenzenden Strassen von Verkehr und Lärm.» Und sie verbinde Siedlungs- und Verkehrspolitik.

### Brücke als Sinnbild

Als Sinnbild «für das Zusammenwachsen der beiden Gemeinden Thun und Steffisburg», bezeichnete Thuns Stadtpräsident Raphael Lanz den Brückenschluss. Das Projekt stärke Thun als Arbeits-, Einkaufs- und Wohnort. «Das freut mich ganz besonders», betonte Lanz. Auch deshalb, weil damit der Kanton, der Bund und die Gemeinden gemeinsam ein konkretes Projekt realisieren. Ins gleiche Horn stiess auch Jürg

«Seit 134 Jahren ist in Thun keine neue Aarequerung für den Verkehr mehr gebaut worden.»

Barbara Egger-Jenzer  
Regierungsrätin (SP)

Marti, Gemeindepräsident von Steffisburg. «Das Projekt und die Brücke sind eine Chance für die künftige Entwicklung der Gemeinde», sagte er. Insbesondere, wenn es darum gehe, Arbeitsplätze in der Region anzusiedeln, aber auch in der Region zu halten.

### 13 Brückenpfeiler

Die neue Brücke steht auf 13 Brückenpfeilern, deren Fundamente auf Pfählen stehen, die zum Teil bis zu 28 Meter tief in den Boden reichen. Bis Ende 2016 soll die neue Aarequerung fertiggestellt sein. Weil auch der Strassenbau in der Glättimühle und im Entwicklungsschwerpunkt Thun-Nord fertiggestellt werden muss, erfolgt die Inbetriebnahme im Frühjahr 2018.

Wie Markus Wyss, Kreisoberingenieur für das Berner Oberland, gegenüber dieser Zeitung ausführende, sei das Projekt nicht nur in Sachen Termine, sondern auch kostenmässig bestens auf Kurs. «Wir sind auf Kurs und werden keine bösen Überraschungen erleben», sagte er. Der vom bernischen Grossen Rat im September 2012 bewilligte Baukredit beläuft sich auf 145 Millionen Franken.

Stefan Kammermann



Feierten zusammen den Brückenschluss (v. l., im Vordergrund): Regierungsrätin Barbara Egger-Jenzer, Thuns Stadtpräsident Raphael Lanz, Regierungstatthalter Marc Fritschi und Steffisburgs Gemeindepräsident Jürg Marti.

Markus Hubacher

